

Dieser Artikel wurde bereitgestellt von Verlag Beleke KG Essen

Jugendmedizin im Krankenhaus

Wohlfühlen wie zu Hause

von Klaus Gritz

aus „KINDER- UND JUGENDARZT“

Nachdem lange Zeit die Jugend als die gesündeste Altersperiode verkannt wurde, boomt nun die Jugendmedizin. Die Pädiater erweitern ihr Wissen zu diesem Thema durch lebhafteste Teilnahme an Kongressen und regionalen Fortbildungsveranstaltungen, richten ihre Praxen auf die Behandlung dieser Altersgruppe ein und haben auch mit der Änderung ihrer Fachgruppenbezeichnung ein Angebot deutlich gemacht, das in zunehmendem Maße akzeptiert wird. So wurden 1999 rund 50% mehr Jugendliche in Kinderkliniken und über 100% mehr in der Kinderchirurgie behandelt als fünf Jahre zuvor. Damit sind die Kinder- und Jugendkliniken heute gefordert. Jugendlichen beim Krankenhausaufenthalt eine Umgebung zu bieten, die ihrem Alter und Lebensstil angemessen ist.

Das Projekt

Im Altonaer Kinderkrankenhaus, der größten Hamburger Klinik für Kinder und Jugendliche, wurden im Juni zwei Jugendzimmer in der kinderchirurgischen Abteilung ihrer Bestimmung übergeben, die nicht nur in technischer Hinsicht für die intensive Pflege, sondern auch für die Behaglichkeit jugendlicher Patienten keine Wünsche offen lassen. Für ihre Unterhaltung und die Verbindung zu den Angehörigen und Freunden ist mit Telefon, Internetanschluss, Video und Fernsehen gesorgt.



Ideenskizze Jugendzimmer AKK Hamburg ...



... perfekt umgesetzt

Photo: Silke Gosen

Die Baustelle

Die Bausubstanz des Altonaer Kinderkrankenhauses stammt aus dem vorletzten Jahrhundert. Für die Jugendzimmer kam nur eine Umgestaltung in Frage, die sich mit zwei Zimmern anbot, welche von einer größeren Station durch einen Vorflur abgetrennt werden konnten. Die Größenverhältnisse ließen Einzelausstattungen mit Sanitärraum nicht zu. Es musste eine Lösung gefunden werden, das Bad zwischen den Räumen, aber getrennt benutzbar zu integrieren.

Diese Aufgabe und die innen-architektonische Gestaltung der Krankenzimmer übernahm der renommierte Krankenhausarchitekt Volker Möller.

Zunächst entstand durch das Entfernen von Decken, Wänden und die Neu-Installation das übliche Baustellenchaos. Der differenzierte Plan wurde jedoch zügig umgesetzt.



Der technische Leiter Schmidt im Baustellenchaos

Jugendliche wurden gefragt

Es sollte nicht an den Jugendlichen vorbei geplant werden. Um ihre Wünsche für ein Jugendzimmer zu ermitteln, wurde vom Jugendmediziner Dr. Büsching ein vier Seiten langer Fragebogen erstellt und von unseren Kollegen an fast 1000 Patienten bundesweit ausgegeben. Die 257 Rückläufe waren außerordentlich aufschlussreich und präsentierten einen Wunschkatalog, der fast komplett umgesetzt werden konnte.

Den Preis (250 €) für die Mitwirkung an der Fragebogenaktion gewann der Hamburger Schüler-Mischa Sträub.

Komfort wie im Hotel

Bei der Einweihung der Räume wurde das Werk allseits als gelungen betrachtet. Das kräftige Maisgelb der Wände verstärkt das einflutende Sonnenlicht und kontrastiert zum ebenso kräftigen Blau. Alle

Möbel wurden vom Tischler maßgeschneidert. Das Duschbad ist individuell gestaltet und kann es durchaus mit manch einem im Hotel aufnehmen. Beide Zimmer verfügen über die von den Jugendlichen gewünschte Kommunikationstechnik. Lediglich das Bett ist „von der Stange“, um ebenso einer notwendigen Intensivbehandlung zu dienen wie die anderen technischen Installationen.



Der Gewinner des Wettbewerbs „Jugendzimmer“: Mischea Straub freut sich über den Preis (250 €), den ihm Dr. Kunde überreicht



Gemeinsames Duschbad (rechts) von beiden Zimmern begehbar

Photo: Silko Goes

Wer soll das bezahlen?

Für den ärztlichen Direktor des Krankenhauses, Professor Dr. Frank Riedel, und den Leiter der kinderchirurgischen Abteilung, Dr. Peter Reifferscheid, geht mit der Einrichtung der Jugendzimmer ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. „Wir hätten unseren Jugendlichen gern schon früher einen altersgemäßen Komfort geboten. Leider überstiegen die Kosten bisher unsere finanziellen Möglichkeiten.“

Zum Glück kam Hilfe von außen. Der Pharmakonzern **Glaxo SmithKline** half mit einer Finanzspritze von 75.000 € und erwies sich damit als großzügiger Mäzen, dem großer Dank gebührt. Ein Glücksfall, der nicht jeder Klinik für Kinder und Jugendliche zuteil wird.



Arzt und Patient in der neuen Umgebung

Photo: Silke Goes



Freuen sich über gelungenes Projekt: Sponsoren (Frau Montenbruck, Dr. Welsch, Herr Warwas) und Beschenkte (Dr. Reifferscheid, Prof. Riedel, Dr. Gritz

Photo: Silke Goes

Dr. Klaus Gritz
Zollstr. 22
21354 Bleckede

Red.:Ku